

Der Stern der uns leitet



Advent,
Nikolaus und
Weihnachten in der Familie



Katholische Kirche Kärnten
KATHOLISCHE AKTION



Vorwort

Mit schnellen Schritten geht es wieder hin auf Weihnachten. Man sagt, der Advent sei die stillste Zeit im Jahr. Doch in meinem Alltag ist das anders und ich glaube, bei vielen von Ihnen ist es ebenso. Gerade vor Weihnachten will noch einiges erledigt sein, was wir nicht ins neue Jahr mitnehmen wollen, viele Geschenke wollen gekauft werden.

Natürlich möchten wir denen, die uns lieb sind, gerne etwas schenken und damit zum Ausdruck bringen, dass wir sie mögen. Doch oft wissen wir gar nicht genau, welches Geschenk passt, weil viele von uns doch alles haben. Was ist das Kostbarste für, wie ich meine, jeden von uns? Wenn jemand uns seine Zeit und Aufmerksamkeit schenkt, wenn jemand ganz für uns da ist. Wenn auch nur für einige Zeit, einen Moment vielleicht.

Dazu möchte ich Sie von Herzen einladen und ermutigen. Schenken Sie in diesem Advent sich selbst und allen, die Ihnen nahe sind, bewusst Ihre Zeit und Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen in diesem Advent viele wertvolle Momente und den Mut, zu kleinen Festen und zum kurzen Innehalten, um so den vorweihnachtlichen Alltag immer wieder zu unterbrechen. Dann bleibt genug Kraft für den Abschluss des Jahres und ein gelungenes Weihnachtsfest.

Das wünsche ich Ihnen von Herzen!

Ihre



Iris Straßer
Präsidentin der Katholischen Aktion Kärnten



Advent, Nikolaus und Weihnachten in der Familie



Für jede Familie – für Eltern, Großeltern und Kinder ist die Advent- und Weihnachtszeit eine wichtige Zeit, voller Freude, Familiengefühl, Zusammengehörigkeit, Dankbarkeit und Liebe. Die Kinder warten sehnsüchtig darauf, dass alle vier Kerzen am Adventkranz zu brennen beginnen, alle Türchen am Adventkalender geöffnet sind und der Heilige Abend und das Christkind da sind. Die Erwachsenen freuen sich auf strahlende Kinderaugen, auf eine schöne Zeit im Kreis der Familie.

Advent, Nikolaus, Weihnachten ist für die meisten Erwachsenen auch eine Zeit, die mit viel Vorbereitungsarbeiten zu tun hat, der „Stress“ gehört heute bei den meisten dazu. Das Fest der Stille ist kaum mehr die stillste Zeit im Jahr!

Dieses Heft soll die Geschichte dieser festlichen Zeit näher bringen, Impulse und Gedanken dazu näher bringen, dass Weihnachten vor allem ein religiöses Fest ist, Ihnen Ideen und Anregungen vermitteln, wie Sie mit Ihrer Familie die schönste Zeit im Jahr gestalten können.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt auch das neue Kirchenjahr. Weihnachten war früher vor allem ein Kirchenfest. Erst mit Martin Luther kam die Veränderung – dieser machte aus dem Fest Christi Geburt auch ein familiär orientiertes Fest mit Geschenken für die Kinder.

Die Adventzeit war ursprünglich eine Fastenzeit, eine Zeit, in der man sich einfach ernährte und keine großen Feste feierte. Versuchen Sie das wieder zu leben. Ermöglichen Sie Ihren Kindern im Advent wieder das Warten auf das Weihnachtsfest. Die Vorfreude ist wichtig, um sich dann ganz auf das Geschehen der heiligen Nacht einlassen zu können!

Möge Sie unser Adventheft „Der Stern, der uns leitet“ auf dem Weg durch den Advent begleiten und Ihnen und Ihren Lieben schöne besinnliche Stunden schenken!

Rolanda Honsig-Erlenburg

Rolanda Honsig-Erlenburg

Generalsekretärin der Katholischen Aktion Kärnten

Der Adventkranz

Kerstin Holdernig BEd, Kath. Jungschar



Was ist der Adventkranz?

Der Adventkranz weist mit seinen vier Kerzen auf das Licht hin, das Christus in die Welt gebracht hat. Ursprünglich war er ein schlichter und einfacher Tannenkranz, der mit jeder angezündeten Kerze mehr Licht in die Zeit der Erwartung brachte.

Warum ist er rund?

Die Rundung des Kranzes, die keinen Anfang und kein Ende aufweist, symbolisiert Zeit und Ewigkeit. Man kann sagen: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Warum die Farbe grün?

Die grüne Farbe des Kranzes drückt Leben und Hoffnung aus. Der Kranz ist seit jeher auch ein Zeichen der Krönung, Huldigung und Auszeichnung. So trägt der Adventkranz auch einen königlichen Bedeutungsaspekt in sich und weist bereits auf den Einzug Jesu in Jerusalem hin.

Was bedeuten die vier Kerzen?

Für jeden der vier Adventsonntage steht eine Kerze am Adventkranz. Indem jeden Sonntag eine Kerze mehr angezündet wird, wird es immer heller und heller bis Weihnachten hin.

Welche Farben haben die Kerzen?

Am ersten, zweiten und vierten Adventsonntag wird eine lila Kerze am Adventkranz angezündet. Die Farbe violett steht für Buße und Umkehr, die rosa Kerze wird am dritten Adventsonntag, dem Freudentag „Gaudete“, angezündet.



Die vier Adventsonntage



1. Sonntag im Advent

Bedeutung: *Zu dir erhebe ich meine Seele*

- ★ Sich gemeinsam um den Adventkranz versammeln
- ★ Kreuzzeichen, Kerze anzünden
- ★ Lied oder als Text: *Wir sagen euch an den lieben Advent* (S. 6, 1. Strophe)
- ★ Beisammensein mit Tee und Keksen

2. Sonntag im Advent

Bedeutung: *Volk von Zion, siehe, der Herr wird kommen, zu retten die Völker*

- ★ Sich gemeinsam um den Adventkranz versammeln
- ★ Kreuzzeichen, Kerzen anzünden
- ★ Lied oder als Text: *Wir sagen euch an den lieben Advent* (S. 6, 2. Strophe)
- ★ Weihnachtskarten basteln und lieben Menschen senden (S. 15)

3. Sonntag im Advent ‚Gaudete‘

Bedeutung: *Freut euch im Herrn allezeit*

- ★ Sich gemeinsam um den Adventkranz versammeln
- ★ Kreuzzeichen, Kerzen anzünden
- ★ Lied oder als Text: *Wir sagen euch an den lieben Advent* (S. 6, 3. Strophe)
- ★ Gemeinsamer Besuch am Friedhof, um die Vorfreude weiter zu tragen

4. Sonntag im Advent

Bedeutung: *Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten:
Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor*

- ★ Sich gemeinsam um den Adventkranz versammeln
- ★ Kreuzzeichen, Kerzen anzünden
- ★ Lied oder als Text: *Wir sagen euch an den lieben Advent* (S. 6, 4. Strophe)
- ★ Engel für den Christbaum basteln (S. 12)



Wir sagen euch an, den lieben Advent

Gotteslob Nr. 223 (altes Gl 115)


(K) 1. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent. Se-het, die
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit. Ma-chet dem


er - ste Ker - ze brennt. (A) 1.-4. Freut euch, ihr Chri-sten,
Herrn den Weg be - reit.


freu-et euch sehr! Schon ist na - he der Herr. _____

2. (K) Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt. / So nehmet euch um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / (A) Freut euch ...

3. (K) Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die dritte Kerze brennt. / Nun tragt eurer Güte hellen Schein / weit in die dunkle Welt hinein. / (A) Freut euch ...

4. (K) Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die vierte Kerze brennt. / Gott selber wird kommen, er zögert nicht. / Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht. / (A) Freut euch ...



4. Dezember: Heilige Barbara

Mag. Wolfgang Unterlercher, Kath. Familienwerk



Die Heilige Barbara ist eine der bekanntesten und beliebtesten Heiligen. Nicht nur der Name, auch der Brauch der „Barbarazweige“ ist in Österreich sehr beliebt. Dargestellt wird die Heilige meistens mit einem Turm, welcher auch an ihr Leben erinnert.

Der Legende nach wurde Barbara von ihrem eigenen Vater, einem reichen Kaufmann, in einen Turm gesperrt, da sie sich regelmäßig heimlich mit einer Gruppe von Christen traf.

Sie hatte sich für Jesus entschieden, doch er wollte sie mit einem wohlhabenden jungen Mann verheiraten. Als sie ihm bekannte, sie habe sich taufen lassen, lieferte er sie aus und ließ sie ins Gefängnis werfen. Auf dem Weg dorthin soll sich ein kleiner Kirschzweig in ihrem Kleid verfangen haben und Barbara stellte diesen in einen Krug mit Wasser. Er blühte an dem Tag auf, an dem sie zum Tode verurteilt wurde. Ihr Vater sah mit an, wie sie getötet wurde, doch zur Strafe soll er unmittelbar darauf vom Blitz erschlagen worden sein.

Barbara wird vor allem als Schutzheilige der Bergleute, Architekten, Dachdecker und der Feuerwehr verehrt.

Tipp

Am Barbara-Tag (4. Dezember) ist es vielerorts Brauch, Kirschzweige (vereinzelt auch Zweige von Apfel- oder Birnbäumen) zu schneiden und in einen Wasserkrug an einen warmen Ort zu stellen, damit sie zu Weihnachten blühen. Alle drei Tage wird das Wasser gewechselt. In dieser Form besteht der Brauch schon seit dem 15. Jahrhundert. Die Blüten sollen an den Tod und die Auferstehung Jesu erinnern. Manchmal werden Zettel mit Namen an die Zweige gehängt. Wessen Zweig zuerst erblüht, der darf auf besonderes Glück im kommenden Jahr hoffen.

Adventkalender

Rolanda Honsig-Erlenburg, Kath. Aktion

Etwa zur Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert wurde ein Brauch eingeführt, der den Kindern dabei helfen sollte, die Zeit bis zum Heiligen Abend besser abschätzen zu können: Die ersten Adventkalender eroberten die Wohnungen. Es gab einfache Formen, die nach und nach zum Ritual wurden. Oft wurden nur 24 Kreidestriche an die Tür gemalt, von denen die Kinder an jedem Tag einen entfernen durften. Daneben gab es auch Adventkalender mit 24 Blättern zum Abreißen, Kerzen mit 24 Markierungen oder lange Papierstreifen, die jeden Tag ein Stück verkürzt wurden. Auch erste Adventkalender mit Naschwerk gab es bereits. Sie bestanden aus Stoff, auf denen 24 Lebkuchen angebracht wurden, wovon jeden Tag einer gegessen werden durfte.

Neben dem Herunterzählen der Tage gab es auch Adventkalender-Bräuche, welche die Tage bis zum Heiligen Abend hinaufzählten. Diese waren nicht zwangsläufig an das 24-Tage-Prinzip gebunden, sondern fanden beispielsweise so statt, dass das Kind an jedem der Adventsontage ein kleines Geschenk beim Aufwachen neben dem Bett vorfand, welches im Zusammenhang mit dem nahenden Weihnachtsfest stand. So konnte es sich dabei um verschiedene Figuren handeln, die dann zu Weihnachten vollständig waren oder um Christbaumschmuck, mit dem das Kind den Weihnachtsbaum am Heiligen Abend selber schmücken konnte.



Tischgebet

Guter Gott, wir danken dir,
dass du bei uns zu Gast warst.

Wir geben das Zeichen deines Segens heute weiter.

Du selbst aber bleibst in unserer Mitte und
in allen Häusern, Wohnungen und Herzen.

Amen

(Unbekannter Verfasser)

Mag. Christoph Mühlthaler, Referat für Kirchenmusik



Lasst uns froh und munter sein

Volkslied

Lasst uns froh und mun-ter sein, und uns
recht von Her-zen freun! Lus-tig, lus-tig,
tral-la-la-la-la, bald ist Ni-ko-laus-a-bend
da, bald ist Ni-ko-laus-a-bend da.

2. Dann stell' ich den Teller auf, Nik'laus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig ...
3. Wenn ich schlaf', dann träume ich, jetzt bringt Nikolaus was für mich.
Lustig, lustig ...
4. Wenn ich aufgestanden bin, lauf ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig ...
5. Nik'laus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig ...

Der Heilige Nikolaus – ein Freund der Menschen

Rolanda Honsig-Erlenburg, Kath. Aktion

Wenn der Nikolaus in die Familie kommt soll er wie ein Bischof aussehen und würdevoll gekleidet sein – Bischofsmütze, Bischofsmantel, Albe und Bischofsstab. Geschenke und ein Zettel mit Notizen für den Nikolaus werden vorher außerhalb des Raumes vorbereitet.

- ★ Die Familie versammelt sich um den schön geschmückten Tisch, die Kerze am Adventkranz wird angezündet.
- ★ Adventlied: *Wir sagen euch an den lieben Advent* (S. 6)
- ★ Ein Erwachsener weist auf das Besondere dieses Festes hin: „Der Heilige Nikolaus war ein Bischof, der die Menschen und vor allem Kinder besonders liebte, der viel Gutes tat und den Menschen half und sie beschenkte. Dazu gibt es schöne Geschichten.“
- ★ Besuch vom Nikolaus:
Der Nikolaus erzählt den Kindern zuerst über den Anlass seines Besuches und über die Person des Hl. Nikolaus. Dann spricht er die Kinder persönlich an, er lobt sie für das, was sie besonders gut können, was sie besonders auszeichnet. Er gibt dem jeweiligen Kind die Nikolausgaben.
- ★ Nikolauslied: *Lasst uns froh und munter sein* (S. 9)
- ★ Nikolaussegens (S. 11)
- ★ Eine schöne und gemütliche Nikolausjause rundet die Feier ab – dabei kann auch noch gesungen, gespielt und erzählt werden.

Allgemeine Informationen:
www.kath-kirche-kaernten.at



Wenn ohne Nikolausbesuch gefeiert wird

- ★ In der Abfolge kann die Feier ähnlich gestaltet werden – Lieder, Geschichten, usw.
- ★ Anstatt des Nikolausbesuches kann in der Familie gemeinsam mit den Kindern nachgedacht werden, was jeder von uns Gutes tut und wie wir uns gegenseitig helfen und unterstützen können. Man kann auch vereinbaren, worauf die Familie im Advent besonders achten will.
- ★ Die Nikolaussäckchen können in einem Korb, liebevoll angerichtet, in den Raum gebracht und dann von den Eltern mit lobenden Worten ausgeteilt werden.



Ein schönes Fest im Kreis der Familie, mit lieben Freunden, wo gemeinsam gefeiert und gebetet wird, Lieder gesungen und Geschichten erzählt werden, ist ein besonderer Schatz, der den Kindern immer in Erinnerung bleiben und sie in ihrem Leben begleiten wird!

Nikolaussegens

Der Heilige Nikolaus war ein Freund der Kinder und Erwachsenen.

Er hat sie gesegnet und daran erinnert,

dass Gott für uns Menschen da ist, und will, dass es uns gut geht.

Heiliger Nikolaus, wir bitten dich, sei du bei uns und segne uns.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Korken-Engelchen



Du brauchst:

- Korken (ca. 4 cm)
- Deko-Netzband in Gold oder Silber (ca. 4 cm breit)
- wasserfesten Stift (schwarz)
- Universalkleber (oder Heißklebepistole)
- Holzkugel (ca. 2,5 cm)
- etwas Zwirn
- Watterest für die Haare



1 Korken mit Dekoband eng umwickeln und die Enden mit Alleskleber zusammenkleben.

2 Ca. 20 cm Dekoband zu einer Schlaufe falten und die Enden verkleben.

3 Schlaufe in der Mitte mit Zwirn zusammenbinden, sodass eine Masche entsteht.

4 Gesicht auf die Kugel malen und die Wattehaare aufkleben.

5 Kugel und die Masche (auf der Rückseite) ankleben.

Die Erdnuss-Wichtel sind originelle kleine Geschenke für den Nikolaustag.

Erdnuss-Wichtel



Aus Erdnüssen lassen sich mit Watte und einem Filzstift lustige kleine Wichtel-

männchen basteln. Bemale mit einem feinen Pinsel ein Ende der Nuss mit roter Acrylfarbe (oder Universallack). Male Augen und Nase und klebe einen Wattebart auf.

Die Krippe in besonderer Weise erfahren können

Rolanda Honsig-Erlenburg, Kath. Aktion

Als Vater der Weihnachtskrippe gilt der Heilige Franz von Assisi.

Im Jahr 1223 hat er im Ort Greccio in Italien die erste Feier mit einer Krippe und lebenden Tieren abgehalten. Heute findet man in fast allen Kirchen kunstvoll gestaltete, große Krippen. Das Aufstellen der Krippe ist ein Brauch, der in vielen Familien hochgehalten und gepflegt wird. Um den Kindern zu ermöglichen, die einzelnen Figuren und die Geschichte von der Herbergsuche, den Hirten am Feld langsam kennen zu lernen und damit vertraut zu werden, möchte ich Ihnen eine Möglichkeit vorstellen, wie Sie die Krippe in der Familie lebendig werden lassen können.

Tipp

Sie brauchen dafür eine Krippe und 24 Figuren bzw. Einzelteile (Schafe, Ochs, Esel, Hirten Stern, Feuerstelle, Krippe, in die dann das Jesuskind hineingelegt wird usw.).

- ★ Der Krippenstall wird am 1. Dezember an einem schönen zentralen Platz, wo sich die Familie versammelt, aufgestellt.
- ★ 24 Krippenfiguren und auch sonstige Einzelteile werden einzeln verpackt und nummeriert – für die ersten Adventtage Schafe, Ochs und Esel, Hirten usw. für die letzten Tage vor Weihnachten, dann Josef und Maria und für den 24. Dezember das Jesuskind.
- ★ Die verpackten Figuren werden in einem Korb zur Krippe gestellt.
- ★ Am Abend vor oder nach dem Essen werden die Kerzen am Adventkranz angezündet, ein Lied gesungen und eine Figur ausgepackt, die die Eltern dann erklären und vorstellen können. Eine besondere Stimmung kommt auf, wenn kleine Geschichten dazu erzählt werden.
- ★ Das Christkind wird am Heiligen Abend in die Krippe hinein gelegt.

Dieses schöne Ritual ist auch für ganz kleine Kinder gut geeignet, weil sie so langsam Figur für Figur kennen lernen. Kleine besinnliche Zeiten an den Adventabenden machen den Weg durch den Advent zu etwas ganz Besonderem!



Ihr Kinderlein kommet

Gl 248 (altes Gl 026)

1. Ihr Kin - der-lein kom - met, o kom - met doch all,
zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall
und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der
Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl in reinlichen Windlns das himmlische Kind, viel schöner und holder als Engel es sind.
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria und Josef betrachten es froh. / Die redlichen Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet die Hände und danket wie sie. / Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt sich nicht freun? - , / stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Mag. Christoph Mühlthaler, Referat für Kirchenmusik

Das schenke ich dir

Weihnachtswünsche

Material für die Karte:

leere weiße Karte (11 x 15 cm)
Tonpapierreste (rot, gelb, orange)
Silberdraht \varnothing 0,3 mm, ungefähr 20 cm lang
Stecknadel, Schere, dünner Filzstift

Arbeitsschritte:

Zuerst schreibe die Weihnachtswünsche mit einem dünnen schwarzen Stift (mit Bleistift vorschreiben) rund um den äußeren Rand. Verwende die Schablone und schneide drei Sterne in verschiedenen Farben aus. Bohre mit einer Stecknadel vier Löcher, so wie du es auf der Vorlage siehst. Dann schiebe den Draht durch zwei Löcher und fädle die drei

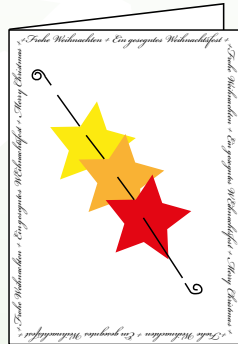
Sterne auf. Führe den Draht durch die anderen zwei Löcher. Die Drahtenden um einen Stift wickeln und dann auseinanderziehen. Jetzt hast du an den Enden je eine kleine Spirale.



Schablone für die drei Papiersterne



Alle Fotos in diesem Heft: Regenbogen, DK

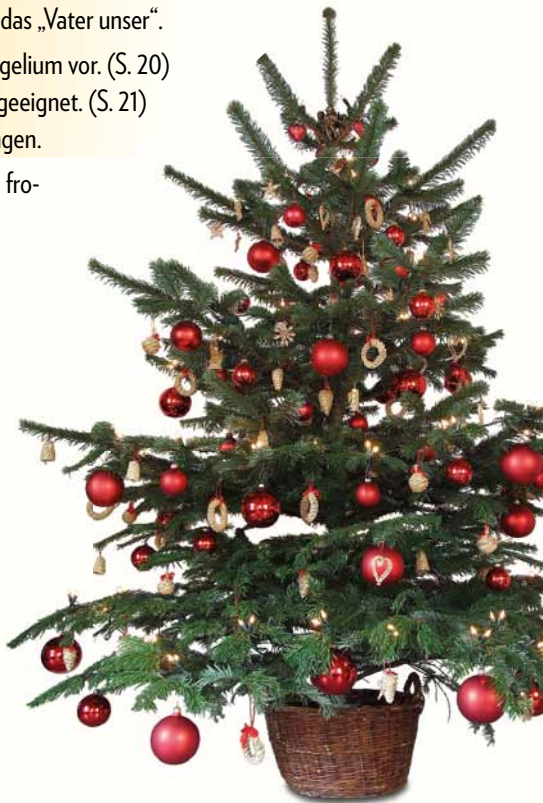


Die Feier am Heiligen Abend

Mag. Wolfgang Unterlercher, Kath. Familienwerk

Die gemeinsame Feier um den Christbaum ist für die ganze Familie der Höhepunkt des Weihnachtsfestes. Hier ein paar Anregungen für einen möglichen Ablauf:

- ★ Die Kinder und Erwachsenen entzünden gemeinsam die Christbaumkerzen. Das kann auch mit Gedanken an einen lieben Menschen verbunden werden: „Ich entzünde dieses Licht für ...“. Bei Familien mit kleinen Kindern kann auch ein Erwachsener vorher die Kerzen anzünden und dann mit einer kleinen Glocke läuten. Die Familie geht dann gemeinsam in den Raum mit dem Christbaum.
- ★ Anschließend wird gemeinsam gebetet, wobei zunächst ein Kreuzzeichen gemacht wird: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.“ Ein geeignetes, weil sehr bekanntes Gebet, ist das „Vater unser“.
- ★ Ein Familienmitglied liest das Weihnachtsevangelium vor. (S. 20)
Für kleinere Kinder ist die einfachere Fassung geeignet. (S. 21)
Gemeinsam wird das Lied „Stille Nacht“ gesungen.
- ★ Die Familienmitglieder wünschen einander ein frohes Fest und aus Freude über die Geburt Jesu werden die Geschenke verteilt. Für diesen Teil der Feier sollte man sich viel Zeit nehmen, die Geschenke nacheinander auspacken und immer wieder innehalten. So kann man sich nicht nur über die eigenen Geschenke freuen, sondern auch die Freude der anderen bewusst wahrnehmen.
- ★ Nach der Bescherung setzt sich die Familie gemeinsam an den Tisch und nimmt das Weihnachtessen ein. Der Tisch kann zu diesem Anlass schon vorher besonders festlich geschmückt werden.



Mag. Christoph Mühlthaler, Referat für Kirchenmusik

- ★ Nach dem Essen bleibt Zeit füreinander. Man kann seine Geschenke präsentieren, Geschichten vorlesen, singen, musizieren uvm.
- ★ Ein schöner Abschluss ist der gemeinsame Besuch der Christmette. Zu diesem besonderen Anlass dürfen auch die Kinder einmal länger aufbleiben.

Tipp

Weihnachten ist ein Fest der Stille: Lassen Sie die Handys einmal beiseite, schalten Sie Fernseher und Radio aus und nehmen Sie sich bewusst Zeit füreinander.

Auch wenn jemand behauptet, er könne nicht singen: Jeder Familiengesang wird schöner klingen als eine eingelegte Weihnachts-CD.

Stille Nacht

Gl 803 (altes Gl 145)



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft ein - sam wacht,



nur das trau - te hei - li - ge Paar. Hol - der Knab im lo - cki - gen Haar,



schla - fe in himm - li - scher Ruh, — schla - fe in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Jesus, in deiner Geburt, / Jesus, in deiner Geburt.
3. Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, / durch der Engel Halleluja / tönt es laut von ferne und nah: / Jesus, der Retter ist da! / Jesus, der Retter, ist da!



Mag. Christoph Mühlthaler, Referat für Kirchenmusik

Süßer die Glocken nie klingen

Aus Schlesien

The musical score is written for voice and piano. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. The melody is in the treble clef, and the piano accompaniment is in the bass clef. The lyrics are written below the notes. The score includes several measures of music with lyrics, and some measures with only notes. The lyrics are: Sü-ber die Glo-cken nie klin-gen, als zu der Weih-nachts-zeit, s'ist, als ob En-ge-lein sin-gen wie-der von Frie-den und Freud'. Wie sie ge-sun-gen in se-li-ger Nacht, wie sie ge-sun-gen in se-li-ger Nacht. Glocken mit hei-li-gem Klang klin-get die Er-de ent-lang.

2. O, wenn die Glocken erklingen schnell sie das Christkindlein hört, tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet hernieder zur Erd. //: segnet den Vater, die Mutter, das Kind // Glocken mit heiligem ...
3. Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere noch weit, dass sich erfreuen doch alle seliger Weihnachtszeit! //: Alle dann jauchzen mit frohem Gesang // Glocken mit heiligem ...

Das Friedenslicht von Bethlehem

Mag. Wolfgang Unterlercher, Kath. Familienwerk

Das Friedenslicht von Bethlehem entstand aus einer Aktion des ORF Oberösterreich. Es hat sich zu einem wichtigen Weihnachtsbrauch entwickelt und steht heute in nahezu 30 europäischen Ländern als Sinnbild der Botschaft vom Weihnachtsfrieden.

Seit dem Beginn dieser Aktion im Rahmen von „Licht ins Dunkel“ im Dezember 1986 erinnert dieses Licht daran, dass bei der Geburt Jesu die Engel in Bethlehem vom Frieden für die Menschen auf Erden gesungen haben. Ein Kind aus Oberösterreich entzündet heuer bereits zum 28. Mal in der Geburtsgrötte in Bethlehem ein Licht. Dieses wird dann in einer Speziallampe nach Linz geflogen und von dort aus in ganz Europa verteilt. Seit vielen Jahren wird das oberösterreichische Friedenslichtkind auch von einer Pilgergruppe ins Heilige Land begleitet.

In einem Aussendungsgottesdienst am Vortag des dritten Adventsontags wird das Licht in Wien an Pfadfinderdelegationen aus Europa weitergegeben.

Tipp

In Österreich selbst wird es am 24. Dezember an vielen Orten verteilt: in allen ORF-Landesstudios, besetzten Bahnhöfen, Rotkreuz-Stellen, Kirchen, Feuerwehren, von den Pfadfindern und von der Feuerwehrjugend.

Das Weihnachtsevangelium nach Lukas

Wir hören die Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus nach Lukas:

An jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. (Lk 2, 1-14)



Kindgemäße Fassung des Evangeliums

Josef musste mit Maria nach Bethlehem. Viele Leute waren auch auf dem Weg dahin – zu einer Volkszählung. Augustus, der Kaiser von Rom, wollte es so. Als Maria und Josef da waren, bekam Maria ihr Kind. Aber nirgendwo war Platz für sie. Da wickelte sie ihr Kind in Windeln und legte es in eine Futterkrippe. Und niemand achtete darauf – niemand. Denn alle meinten ja: Wenn der Retter der Welt kommt, dann kommt er wie ein König. Aber in der Nähe auf dem Feld waren Hirten – arme Leute, über die man schlecht sprach. Sie wachten im Dunkeln. Da wurde es auf einmal hell in ihnen. Denn Gott sprach durch einen Engel zu ihnen: Freut euch! Habt keine Angst! Euch ist heute in Bethlehem, in Davids Stadt, der Heiland geboren, der Herr, der Retter für alle Menschen. Ihr werdet ein Kind in einer Futterkrippe finden, in Windeln gewickelt: Ihr könnt euch überzeugen. Das ist das Zeichen.



Da sagten die Hirten: Der Heiland der Welt? Ein Kind in einer Krippe? Wir gehen hin! Und sie liefen hin, fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Und sie erzählten freudestrahlend überall: Der Retter – ein Kind in Bethlehem. Der Retter für uns und für alle, damit Friede wird. Freut euch! Da erkannten sie: Gott ist groß. Er hat es heute gezeigt. Alle sollen „Ja“ zu ihm sagen. Auf Erden wird Friede anfangen, wo die Menschen dieses Geschenk Gottes annehmen und weitergeben!



*Liebes Jesuskind, wir feiern heute deinen Geburtstag.
Wir sitzen um den festlich und reich gedeckten Tisch
und freuen uns auf das Weihnachtsessen.
Wir danken dir für diesen besonderen Abend,
segne unser Mahl und
segne unsere Tischgemeinschaft.
Amen.*

Die Weihnachtsfeiertage in der Familie

Mag. Wolfgang Unterlercher, Kath. Familienwerk / Mag.^a Birgit Wurzer, Kath. Aktion

Die Tage um den Heiligen Abend können bewusst der Familie und der Zeit füreinander gewidmet werden. Nehmen wir uns nicht zu viele Aktivitäten vor und genießen wir die Ruhe nach den oft etwas hektischen Weihnachtsvorbereitungen.

Tipps

- ★ Mit Weihrauch und Weihwasser durch das Haus oder die Wohnung gehen und um den Segen Gottes bitten.
- ★ An einer Krippenfeier oder Kindersegnung teilnehmen. Termine und Informationen erhalten Sie in Ihrer Pfarre oder auf der Website: www.kath-kirche-kaernten.at
- ★ Ein schönes Ritual ist es, die Gräber von Familienangehörigen zu besuchen und dort eine Kerze anzuzünden.
- ★ Die Weihnachtsfeiertage sind auch eine gute Zeit, um kranke Verwandte, Freunde oder Bekannte zu besuchen. Überlegen wir uns auch, wer in unserem Bekanntenkreis vielleicht viel allein ist.
- ★ Wir können das „Friedenslicht aus Bethlehem“ holen (S. 19) und Bekannten, Nachbarn oder Freunden vorbeibringen.
- ★ Wir können uns mit jemandem versöhnen, mit dem wir uns gestritten haben.
- ★ Besonders stimmungsvoll sind die Festgottesdienste an den Feiertagen, sie empfehlen sich für einen Besuch mit der ganzen Familie.
- ★ Ein Spaziergang über einen der zahlreichen Christkindlmärkte oder durch die festlich geschmückte Stadt ist vor allem am frühen Abend ein besonderes Erlebnis.
Wenn man alle Geschenke besorgt hat und einfach mit allen Sinnen stressfrei genießen kann, ist es noch einmal schöner.



Die Sternsinger kommen

Mag.^a Anneliese Michael, Dreikönigsaktion



Foto: © Leodolter

Zum Jahreswechsel

klopfen Kaspar, Melchior und Balthasar, die „Heiligen Drei Könige“, an die Wohnungstür. Die Sternsinger überbringen singend und mit dem Duft von Weihrauch die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu und sie wünschen den Menschen Glück und Segen für das neue Jahr. Bei ihrem Besuch

bitten sie um eine Spende für notleidende, ausgebeutete und unterdrückte Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Empfang der ‚Heiligen Drei Könige‘

- ★ die Sternsinger freuen sich, wenn sie in die Wohnung oder ins Haus gebeten werden
- ★ lauschen Sie gemeinsam mit der Familie der Frohen Botschaft
- ★ mit einer Spende für notleidende Menschen unterstützen Sie diese Aktion
- ★ beim Verlassen der Wohnung schreiben die Sternsinger den Segen 20-C⁺M⁺B-15 an die Tür. Dies bedeutet:

„Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“

Für dich zum
Anmalen!





Wir wünschen Ihnen eine schöne,
besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes
Weihnachtsfest mit Ihren Lieben!

*Želimo vam lep, miren in doživet adventni čas
ter blagoslovljene božične praznike
v krogu vaših dragih!*

Ein Projekt der Katholischen Aktion Kärnten
in Kooperation mit der Stadtpastoral Klagenfurt
zum Projekt „Türen im Advent“



www.katholische-aktion-kaernten.at

Impressum Herausgeber: Katholische Aktion Kärnten, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a. W. ★ **F.d.l.v.:** Rolanda Honsig-Erlenburg ★
Layout Heft: Christina Maderthoner ★ **Herstellung:** Druck- & Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt ★ **Titelfoto:** Dr. Karl Heinz Kronawetter ★
Fotonachweis: S. 3, 6, 8: hotblack / morguefile.com; S. 4.: Rudolf Ortner / pixelio.de; S. 7: rosevita / morguefile.com; S. 10, 19: Chocolat01 / pixelio.de; S. 11: BSonne / wikimedia; S. 14: Bosela / morguefile.com; S. 16: Sullivan / morguefile.com; S. 18: BirgitH / pixelio.de; S. 20: Karl-Michael Soemer / pixelio.de; S. 21: Dieter Schütz / pixelio.de; S. 21: Thommy Weiss / pixelio.de; S. 22: Konstatin Gastmann / pixelio.de